

Was ist ein/-e wissenschaftliche/-r Bibliothekar/-in?

Mit dieser Frage sahen sich auch die neun wissenschaftlichen BibliothekarInnen konfrontiert, die sich im Mai 2012 zur „Arbeitsgruppe Berufsbild der IG WBS“ zusammengefunden hatten, um gemeinsam ein neues Berufsbild „Wissenschaftliche BibliothekarIn / Wissenschaftlicher Bibliothekar“ zu verfassen. Bereits 1997 wurde ein gedrucktes Berufsbild für wissenschaftliche BibliothekarInnen vom Schweizer Berufsverband BBS (heute BIS – Bibliothek Information Schweiz) publiziert, für welches ebenfalls die IG WBS den Text erarbeitet hatte. Dieses Berufsbild galt es weniger einzelner inzwischen überholter Inhalte als vielmehr der stark veränderten Tätigkeitsfelder und Ausbildungsangebote wegen neu zu überdenken. Der Vorentscheid, verwandte I+D Berufe im neuen Berufsbild auszuklammern, wurde durch die Veröffentlichung eines Berufsbildes für ArchivarInnen² im Februar 2013 unterstützt. Mit dem Fokus auf die Bibliotheksbranche stellte sich die Frage, ob der Beruf „Wissenschaftliche/-r Bibliothekar/-in“ eher von der Tätigkeit, von der Ausbildung oder von der Arbeitgeberinstitution her definiert werden soll?³

„Wissenschaftliche BibliothekarInnen verfügen über ein abgeschlossenes Hochschulstudium auf Master-niveau – eine bibliothekarische Fachausbildung ist von Vorteil.“⁴ Dieser weit gefassten Definition entsprechen die eingangs aufgelisteten Profile; für alle Stellen wurden BewerberInnen mit Hochschulabschluss gesucht. Sie erklärt jedoch keineswegs, was wissenschaftliche BibliothekarInnen eigentlich tun. Gerade dies interessiert allerdings potentielle BerufseinsteigerInnen und Studieninteressierte, welche die primäre Zielgruppe des neu vorliegenden Berufsbildes ausmachen.⁵

Tätigkeitsfelder, Anforderungen, Kompetenzen

An der Zusammensetzung der Arbeitsgruppe Berufsbild der IG WBS selber ließ sich die Vielseitigkeit dieses Berufes ablesen; die Mitglieder vertraten nicht nur verschiedene Bibliothekstypen, sondern nah-

Berufsbild wissenschaftliche BibliothekarIn / wissenschaftlicher Bibliothekar

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten einer wissenschaftlichen BibliothekarIn oder eines wissenschaftlichen Bibliothekars sind vielfältig und komplex. Für Berufsinteressierte, Berufseinsteigende, Arbeitgebende und weitere Interessierte bietet dieses Berufsbild Einblick in Tätigkeitsbereiche, Anforderungen, Kompetenzen und Ausbildungsmöglichkeiten sowie einen Ausblick auf die Zukunft des Berufsfeldes. Es wurde 2012-2013 im Rahmen einer internen Arbeitsgruppe der IG WBS erarbeitet und ersetzt das Berufsbild „Wissenschaftliche BibliothekarIn / Wissenschaftlicher Bibliothekar“ aus dem Jahr 1997. Link: <http://www.igwbs.ch/berufsbild/>



men dort auch unterschiedliche Funktionen wahr, wie beispielsweise Leitung, Fachreferat, Informationskompetenzvermittlung, Dozentur, Projektarbeit, Forschung u.a.m.⁶

Abbildung 2: Grafische Umsetzung der Tätigkeitsfelder

² Herausgegeben vom Bildungsausschuss des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare VSA: <http://www.vsa-aas.org/de/beruf/berufarchivar> (22.1.2014)

³ In der Schweiz ist wissenschaftliche/-r Bibliothekar/-in keine staatlich geschützte Berufsbezeichnung.

⁴ Die AG Berufsbild übernimmt die Definition der Statuten der IG WBS und des Berufsbildes von 1997.

⁵ Zur sekundären Zielgruppe zählen die Mitglieder der IG WBS und der Bibliotheksbranche sowie die all-gemeine Öffentlichkeit.

⁶ In der Arbeitsgruppe Berufsbild 2012-2013 der IG WBS nahmen VertreterInnen von Universitäts-, Fachhochschul- und Privatbibliotheken sowie einer Ausbildungsinstitution teil. Ihre Berufserfahrung lag zwischen „noch in Ausbildung“ bis „kurz vor der Pensionierung“. Auch das Geschlechterverhältnis war aus-gewogen. Zur personellen Zusammensetzung, sh. <http://www.igwbs.ch/uber-uns/vorstand/interne-arbeitsgruppen/> (22.1.2014)



Abbildung 3:
Viele Herausforderungen – ein Beruf

Nachdem sich die Arbeitsgruppe auf die Zielsetzung, die Inhalte und das Vorgehen verständigt hatte, wurden zunächst Stellenausschreibungen und Beschreibungen von Ausbildungsanbietern sowie Berufsbilder von benachbarten Berufsverbänden ausgewertet.⁷ Hilfreich waren auch die dokumentierten Resultate einer Veranstaltung der IG WBS vom 31. Mai 2011 zum Thema „Die Zukunft der wissenschaftlichen BibliothekarInnen oder auf dem Weg zu einem neuen Berufsbild“.⁸ Die beeindruckende Sammlung von Aufgaben und Anforderungen dieses Berufs galt es nun zu ordnen. Die Arbeitsgruppe einigte sich darauf, die zahlreichen Funktionen den drei Bereichen „Wissenschaft und Forschung“, „Management und Leitung“ sowie „Technologie und Innovation“ zuzuordnen sowie für jeden dieser Tätigkeitsbereiche die spezifischen Anforderungen und Fähigkeiten zu formulieren.⁹ Als ein viertes Tätigkeitsfeld wurden die „Projekte und Spezialaufgaben“ definiert, zumal heute in Bi-

bliotheken einiges akademisches Personal, gerade auch BerufseinsteigerInnen, Projektarbeit leisten. Um die Vernetzung dieser vier abstrakten Funktionsgruppen grafisch abzubilden, wurden Puzzlesteine gewählt (Abb. 2). Nicht selten sind wissenschaftliche BibliothekarInnen in mehreren Bereichen gleichzeitig tätig, beispielsweise als „Leiter digitaler Datenerhalt“ von Forschungsdaten oder als „wissenschaftliche Mitarbeiterin Musikabteilung und Spezialsammlungen“ mit Projektleitung der Handschriftenplattform emanuscripta.ch.¹⁰ Es ist erstaunlich, welche Kompetenzen und Fähigkeiten HochschulabsolventInnen mitzubringen, resp. zu leisten haben, um den gestiegenen Anforderungen gewachsen zu sein. Die Leserschaft eines Berufsbildes möchte sich neben den Aufgaben denn auch hauptsächlich über die Ausbildungsmöglichkeiten dieses Berufs informieren:

Ausbildungsangebote

In der Schweiz haben sich vier Angebote postgradualer Masterstudiengänge (MAS) etabliert, zwei an Universitäten, zwei an Fachhochschulen, welche HochschulabsolventInnen zu einer bibliothekarischen Zusatzausbildung verhelfen. Ein konsekutives Masterstudium (MSc) hingegen bieten zwei Fachhochschulen an. Weil mehrere Ausbildungsgänge in den Nachbarländern auch Schweizer Berufsinteressierten offen stehen, wurden diese im Berufsbild berücksichtigt.¹¹ Der Beruf wissenschaftlicher BibliothekarInnen verändert sich gegenwärtig so schnell, dass die Lehrpläne den stets neuen Anforderungen anzupassen und die im Beruf Stehenden zu ‚lebenslangem Lernen‘ aufgefordert sind.

Gegenwart und Zukunft

Auf Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten¹² verweist das neu vorliegende Berufsbild mitunter über eine Linksammlung von Veranstaltungsangeboten. Die in den nächsten Jahren zu erwartenden Trends sind zudem in einem Ausblick auf die Zukunft des Berufs¹³ skizziert. Müssen auch Prognosen vage bleiben, so veranschaulichen dafür neun Porträts von wissenschaftlichen BibliothekarInnen ganz konkret,

7 U.a. „Berufsbild 2000: Bibliotheken und Bibliothekare im Wandel“, erarb. von d. AG Gemeinsames Berufsbild d. BDB unter Ltg. von Ute Krauß-Leichert. Berlin: BDB, 1998 und „Wir bringen Wissen in Bewegung: Berufsfeld Bibliothek und Information“ / hrsg. BIB. 3., leicht überarb. Aufl., Mai 2011.

8 „World Café: Die Zukunft der wissenschaftlichen BibliothekarInnen oder auf dem Weg zu einem neuen Berufsbild“, Veranstaltung der IG WBS vom 31. Mai 2011 an der UB Bern. Dokumentation: <http://www.igwbs.ch/blog/2013/05/17/workshop-zukunft-berufsfeld-wissenschaftlicher-bibliothekarin/#more-5179> (22.1.2014)

9 Zu den Inhalten der Tätigkeitsbereiche: www.igwbs.ch/blog/category/berufsbild_taetigkeitsbereiche/ (22.1.2014) und der Anforderungen: http://www.igwbs.ch/blog/category/berufsbild_anforderungen/ (22.1.2014)

10 Beispiele der neun Porträts von wissenschaftlichen BibliothekarInnen, die im neuen Berufsbild „Wissenschaftliche Bibliothekarin / Wissenschaftlicher Bibliothekar“ vorgestellt sind: <http://www.igwbs.ch/blog/category/portats/> (22.1.2014)

11 Die Ausbildung zum/-r wissenschaftlichen Bibliothekaren/-in: <http://www.igwbs.ch/berufsbild/ausbildung/> (22.1.2014)

12 Zu den Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten: <http://www.igwbs.ch/berufsbild/weiterbildung-und-karrieremoglichkeiten/> (22.1.2014)

13 Die Zukunft des Berufs: <http://www.igwbs.ch/berufsbild/zukunft-unseres-berufs/> (22.1.2014)

welch unterschiedliche Aufgaben im Berufsalltag wahrgenommen werden. KollegInnen verschiedener Sprachregionen und Bibliothekstypen aus der ganzen Schweiz bezeugen in Interviews die Attraktivität und Vielseitigkeit eines spannenden Berufslebens. Das neue „Berufsbild Wissenschaftliche Bibliothekarin / Wissenschaftlicher Bibliothekar“ ist inzwischen auf der ebenfalls neuen Homepage der Interessengruppe Wissenschaftliche BibliothekarInnen Schweiz (IG WBS) online publiziert,¹⁴ Aktualisierungen können so jederzeit eingearbeitet werden. Außerdem steht das Berufsbild als professionell gelayoutete pdf-Broschüre im A4-Format zum Download bereit.¹⁵ In knapp zweijähriger, ehrenamtlich geleisteter Arbeit gelang es den Mitgliedern der Arbeitsgruppe Berufsbild der IG WBS eine zeitgemäße Beschreibung dieses Berufs zu erstellen. Das Berufsbild zeigt auf, dass bei aller Divergenz der Profile dieser faszinierende Beruf auch weiterhin spannende Herausforderungen für die wissenschaftlichen BibliothekarInnen bereit hält (Abb. 3). ■

¹⁴ <http://www.igwbs.ch/berufsbild/> (22.1.2014)

¹⁵ http://www.igwbs.ch/wp-content/uploads/2013_11_18_igwbs_berufsbild.pdf (22.1.2014)

IG WBS

Interessengruppe
Wissenschaftliche
BibliothekarInnen Schweiz

GI BSS

Groupe d'intérêt des
bibliothécaires
scientifiques de Suisse

Die Interessengruppe Wissenschaftliche BibliothekarInnen Schweiz (IG WBS) /Groupe d'intérêt des bibliothécaires scientifiques de Suisse (GI BSS) ist eine Interessengruppe des Dachverbandes Bibliothek, Information, Schweiz (BIS) und Das Netzwerk der wissenschaftlichen BibliothekarInnen der Schweiz mit 216 Mitgliedern (Stand 1.1.2014).

Kontakt IG WBS / GI BSS:

IG WBS – Interessengruppe Wissenschaftliche BibliothekarInnen Schweiz
Postfach, CH-3000 Bern
www.igwbs.ch

.....
lic.phil. Susanne Schaub, MAS BIW Uni ZH

Koordinatorin AG Berufsbild der IG WBS
Fachreferentin / Leiterin Bibliothek und
Lehrbeauftragte für Informationskompetenz
Theologische Fakultät der Universität Basel
Nadelberg 10
CH-4051 Basel
susanne.schaub@unibas.ch
.....



Die Vergangenheit lebendig halten.

In Bibliotheken und Archiven auf der ganzen Welt werden wertvolle Bücher, Zeitungen, Verträge und Manuskripte mit unseren Hightech-Scannern und Softwarelösungen erfasst, aufbereitet und der Forschung und Wissenschaft digital zur Verfügung gestellt. Seit 1961 halten digitale und analoge Speichersysteme von Zeutschel so die Vergangenheit lebendig. Mit einem OS 15000 Advanced Plus Scanner lassen sich auch sehr empfindliche Dokumente wie die von Abraham Lincoln unterzeichnete Emancipation Proclamation schonend und in bester Qualität digitalisieren. Schreiben Sie uns, wenn Sie mehr darüber wissen möchten: info@zeutschel.de

Besuchen Sie uns auf der
CeBIT 2014 in Hannover
10. bis 14. März 2014
Halle 3 / Stand H17



ZEUTSCHEL